

## **Das Gevelsberger Krankenhaus in der Zeit des Nationalsozialismus**

Das Gevelsberger Krankenhaus, heute als Fliedner Klinik (Tagesklinik und Ambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie) in der Sudfeldstrasse 1 bekannt, diente den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Gevelsberg jahrelang als Versorgungszentrum.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde der eigentliche Ort der Hilfe zu einem sehr grausamen Ort der Machtausübung.

Das Gevelsberger Krankenhaus war dazu vorgesehen, im Rahmen der am 14. Juli 1933 verabschiedeten NS-Gesetze Sterilisationen im Sinne der Verhütung „erbkranken Nachwuchses“ vorzunehmen.

Von mindestens einer Sterilisation wurde in der Tagespresse am 5. Juli 1961 berichtet.

Ob noch weitere Sterilisationen vorgenommen wurden, kann man anhand der verbliebenen Quellen nicht genau benannt werden.

Des Weiteren wurden Berichten zufolge kranke und verletzte Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Gevelsberger Krankenhaus nicht ausreichend versorgt. Zum Teil wurden sie abgewiesen oder in die Klinik nach Hemer gebracht.

Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Gevelsberg haben sich Gedanken dazu gemacht, wie es den Betroffenen zur Sterilisation gezwungenen Bürgerinnen und Bürgern ergangen sein könnte.

Das Ergebnis wurde in Ton und Bild mit Hilfe eines Kamishibai-Erzähltheaters festgehalten. Das Kamishibai Erzähltheater wird auch als „Kino ohne Strom“ bezeichnet. Hier werden in einen kastenförmigen Holzrahmen mit Türen Bildkarten eingesteckt. Wenn die Türen sich geheimnisvoll öffnen und dann – wie bei einem Szenenwechsel – eine Bildkarte nach der anderen erscheint, entfaltet sich die ganze Geschichte.

---

Quellen:

Stadtarchiv Gevelsberg, Bürger erinnern sich (ein Lesebuch für Erwachsene zur hundertjährigen Stadtgeschichte Gevelsbergs), Stadt Gevelsberg, Gevelsberger Geschichte(n) Nr. 12 vom 29. August 2017

© Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Gevelsberg, Schulsozialarbeit (Tanja Scharloh), 2024